

Multimediales Lernen und kognitive Grammatik:
Ist und Soll der Verzahnung im fremdsprachlichen Grammatikunterricht

Lukas Eibensteiner (Jena)

Theorien multimedialen Lernens (Mayer 2001) gehen basierend auf der Funktionsweise des menschlichen Arbeitsgedächtnisses (Baddeley 2004), der Theorie der dualen Kodierung (Paivio 1986) sowie der Theorie der kognitiven Belastung (Chandler / Sweller 1991) davon aus, dass Lerninhalte besser verarbeitet und gespeichert werden, wenn sie multimedial präsentiert werden (Roche / Suñer 2017: 257-281). Hinsichtlich der Vermittlung sprachlicher Strukturen bedeutet dies beispielsweise, dass verbale Erklärungen von visuellen Darstellungen begleitet werden sollten (Schiffler 2012: 74-104). In aktuellen Lehrwerken werden grammatikalische Phänomene allerdings nur selten mithilfe von Abbildungen, Grafiken oder dergleichen eingeführt (Roche / Suñer 2015: 284), was darauf hindeutet, dass multimediale Prinzipien nur bedingt Einzug in den fremdsprachlichen Grammatikunterricht gehalten haben. Dies ist umso verwunderlicher, wenn man bedenkt, dass die kognitive Grammatik (Langacker 2008) eine solide theoretische Basis für entsprechende didaktisch-methodische Umsetzungen liefert. Im vorliegenden Beitrag sollen daher Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Prinzipien der kognitiven Grammatik und des multimedialen Lernens für den fremdsprachlichen Grammatikunterricht gewinnbringend genutzt werden können. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung der schulischen Unterrichtspraxis sollen vor allem Potenziale digitaler Medien insbesondere kurzer Animationsfilme (Roche / Suñer 2017: 281-292; Multilingua Akademie 2019) bzw. von Erklärvideos (Vesga / Röhrich / Eibensteiner im Druck; Wengler 2021) herausgearbeitet werden.

Bibliographie

- Baddeley, Alan D. (2004): „The Psychology of Memory“. In: Baddeley, Alan D. / Kopelman, Michael / Wilson, Barbara A. (Hrsg.): *The Essential Handbook of Memory Disorders for Clinicians*. Wiley & Sons, 1-13.
- Chandler, Paul / Sweller, John (1991): „Cognitive load theory and the format of instruction“. In: *Cognition and Instruction* 8/4, 293–332.
- Langacker, Ronald W. (2008): *Cognitive Grammar. A basic Introduction*. Oxford University Press.
- Mayer, Richard E. (2001): *Multimedia Learning*. Cambridge University Press.
- Multilingua Akademie (2019): *Granima. Das aktuelle Grammatikstudio*. Abrufbar unter: <https://granima.de/> (17.1.2023).
- Paivio, Allan (1986): *Mental representations: A dual-coding approach*. Oxford University Press.
- Roche, Jörg / Suñer, Ferran (2015): „Grammatik und Methode“. In: Peschel, Corinna / Runschke, Kerstin (Hrsg.): *Sprachvariation und Sprachreflexion in interkulturellen Kontexten*. Lang, 283-304.
- Roche, Jörg / Suñer, Ferran (2017): *Sprachenlernen und Kognition. Grundlagen einer kognitiven Sprachendidaktik*. Narr Francke Attempto.
- Schiffler, Ludger (2012): *Effektiver Fremdsprachenunterricht. Bewegung – Visualisierung – Entspannung*. Narr Francke Attempto.
- Vesga, Diana / Röhrich, Felix / Eibensteiner, Lukas (im Druck): „Exploring Multimedia Learning Principles in explainer Videos for Foreign Language Instruction“. In: Eibensteiner, Lukas

/ Hesselbach, Robert (Hrsg.): *Social Media: Current Issues in Romance Linguistics and Foreign Language Learning and Teaching*. AVM, o.S.

Wengler, Jennifer (2021): „Auswahl- und Qualitätskriterien von Erklärvideos zur Unterstützung von Lernenden und Lehrkräften“. In: *Zeitschrift für romanische Sprachen und ihre Didaktik* 15/1, 149-165.